

Jahresbericht

2024

Pro Senectute
beider Basel
bb.prosenectute.ch



Impressum

Jahresbericht 2024

© Pro Senectute beider Basel, April 2025

Text/Redaktion: Claudia Bosshardt, wortgewandt

Konzept/Layout: Gisela Burkhalter,

Pro Senectute beider Basel

Fotos: Christian Flierl (S. 3, 12–17),

Willem Mes (U1–4, S. 5–9), Stefan Schmidlin (S. 13 re)

Druck: Stämpfli AG, Bern

Auflage: 1680 Ex.

ISSN: 2235-1027

Inhalt

2	Editorial
3	Jahresrückblick
4	2024 in Zahlen
5	Schwerpunkt: Begegnungsort Café Nona
10	Unsere Dienstleistungen und Angebote
12	Persönliche Einsichten
18	Bilanz und Erfolgsrechnung
20	Adressen und Gremien

Umschlagfotos

Aussen: Gemeinsames Kochen
im Café Nona verbindet. (Herbst 2024)

Innen: Tische aus Brockenstuben
werden für die Möblierung des Café Nona
abgeschliffen und hergerichtet.
(Juli 2024)

Editorial

**Liebe Leserin
Lieber Leser**

In Zeiten von Unsicherheit und politischer Instabilität ist unsere gemeinnützige Stiftung ein fester Anker. Die ältere Bevölkerung und insbesondere die Bedürftigen können sich auf unser engagiertes Team und die zahlreichen Dienst- und Hilfeleistungen verlassen.

So haben wir im letzten Jahr 1 722 000 Franken eingesetzt, um Altersarmut und akute Notlagen aufzufangen, aber auch, um Menschen mit kleinem Portemonnaie an gesellschaftlichen Aktivitäten teilhaben zu lassen. Altersarmut ist weiterhin ein grosses Thema – in der Sozialberatung nehmen die Anfragen stetig zu.

Wir konnten im letzten Jahr aber auch Neues schaffen und eine Vision verwirklichen: den Begegnungsort Café Nona. Seit der Eröffnung im Juli 2024 treffen sich hier ältere und jüngere Menschen und sind gemeinsam tätig. Es ist ein generationenverbindender, schon jetzt beliebter Ort, wo Neues gedeihen kann. Die Verwirklichung gelang dank grosszügiger Spenden und des ausserordentlichen Engagements der Geschäftsleitung.

Auch unsere neue Geschäftsstelle im Westfeld – mit Hilfsmittelshop und grossem Veranstaltungsraum – hat sich zu einem attraktiven Ort entwickelt, den viele Ratsuchende besuchen. Die Kooperation mit der Universitären Altersmedizin Felix Platter nebenan erweist sich als sehr wertvoll.

Gerne möchte ich danken: den Kantonen und Gemeinden für die gute Partnerschaft, den Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen für ihre zahlreichen Spenden. Und natürlich danke ich unseren 130 Festangestellten, unseren rund 450 Freitätigen und Freiwilligen sowie der Geschäftsleitung, unserem Geschäftsleiter Michael Harr und dem Stiftungsrat sehr herzlich für ihren grossen Einsatz.



Foto: z/vg

Patricia von Falkenstein, Präsidentin
Pro Senectute beider Basel

Jahresrückblick

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen der Eröffnung des Café Nona – eines Treffpunkts, der Generationen verbindet und Raum für nachbarschaftlichen Austausch schafft. Wir konnten aber auch wichtige Dienstleistungen ausbauen und ältere Menschen, die keine Angehörigen haben oder mit wenig Mitteln auskommen müssen, tatkräftig unterstützen.

Mit dem Begegnungsort Nona gehen wir neue Wege: In diesem nicht gewinnorientierten Café kommen Ältere und Jüngere miteinander in Kontakt, arbeiten zusammen, tauschen Wissen und Erfahrungen aus und gestalten Aktivitäten. Eine gemeinschaftliche Küche und ein grosser Tisch stehen im Zentrum – drum herum entfalten sich verschiedenste Aktivitäten im Bereich Kochen und Essen und darüber hinaus. So haben wir an Weihnachten 2024 alleinstehende Menschen, die sich nicht kannten, zu einem gemeinsamen Racletteessen eingeladen. Das Nona bietet uns eine Plattform für unser tiefstes Anliegen: die Verbindung der Generationen und die Teilhabe der älteren Bevölkerung am gesellschaftlichen Leben.

Digital und persönlich

Parallel zu dieser ortsgebundenen Initiative haben wir unsere digitalen Angebote weiterentwickelt. Zum einen möchten wir älteren Menschen neue Möglichkeiten eröffnen, wenn sie zum Beispiel nicht mehr mobil sind. Das tun wir mit der Chatfunktion auf unserer Website und mit Onlineberatungen. Zum anderen wollen wir die Älteren in die digitale Zukunft mitnehmen und ihrem gesellschaftlichen Ausschluss entgegenwirken. Dazu dienen beispielsweise die zahlreichen Computer- und Handykurse, das Digital Café an mittlerweile sieben Standorten und die Unterstützung beim Ausfüllen der digitalen Steuererklärung. Das Wichtigste dabei: Wir pflegen weiterhin den persönlichen Kontakt, wir sind verfügbar und verlässlich. Zusätzlich zu den digitalen Kanälen suchen wir aber auch Menschen aktiv auf: Unser Infobus «mobil bi dir» machte

2024 rund 80-mal Halt in Baselbieter Dörfern, die keine Beratungsstelle in der Nähe haben. So erhalten Ansässige kostenlos Informationen und Beratung vor Ort zu allen Themen rund ums Alter.

Spenden als Basis für Innovation und Nothilfe

All diese Projekte, die über das von den Kantonen und Gemeinden finanzierte Grundangebot hinausgehen, können wir nur dank Spenden verwirklichen. Wir sind auf Legate und Zuwendungen angewiesen, auch für die Nothilfe an Menschen in prekären Situationen und für die Bekämpfung von Altersarmut. Wir sind sehr dankbar für unsere Spenderinnen und Spender, die uns auch in schwierigen Zeiten die Treue halten. Wir spüren, dass der Druck auf soziale Organisationen wie die unsrige zunimmt und in Zukunft wohl noch stärker werden wird.

Allen Spenderinnen und Spendern möchte ich sehr herzlich danken. Mein grosser Dank richtet sich auch an die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft und die Gemeinden, an unsere Partnerorganisationen und -firmen, an den Stiftungsrat und die Präsidentin, an alle unsere Mitarbeitenden, Freitätigen und Freiwilligen.



A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'M. Harr'.

Michael Harr, Geschäftsführer
Pro Senectute beider Basel

«**Wir pflegen
den persönlichen Kon-
takt, sind verfügbar und
verlässlich.**»

Michael Harr

2024 in Zahlen

Pro Senectute beider Basel ist die erste Fach- und Anlaufstelle für Altersfragen in der Region.

Die gemeinnützige Stiftung engagiert sich seit über 100 Jahren für das Wohlergehen und die selbstbestimmte Lebensgestaltung von älteren Menschen. Ein motiviertes und geschultes Team aus rund 130 Festangestellten sowie 450 Freitätigen und Freiwilligen sorgt in der Region Basel mit umfangreichen Dienstleistungen dafür, dass ältere Personen so lange wie möglich selbstständig zu Hause leben können.



1722347

Franken Finanzhilfe für armutsbetroffene ältere Menschen



2752

erstellte Steuererklärungen



17321

kostenlose Beratungstunden

44602

Stunden Unterhalts- und Spezialreinigungen



16126

verkaufte oder vermietete Hilfsmittel



3131

Stunden Umzüge und Räumungen



13333

Kurslektionen in den Bereichen Bildung und Sport

544

kostenlose Beratungstunden in 7 Digital Cafés



Neuer Begegnungsort Café Nona



Mit dem Café Nona im Breite-Quartier hat Pro Senectute beider Basel einen öffentlichen Ort für den Generationenaustausch geschaffen. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit öffnete das Nona im Juli 2024 seine Türen – und wurde sofort angenommen. Das Herzensprojekt der Geschäftsleitung, das ausschliesslich über Spenden finanziert wird, entwickelte sich innert kürzester Zeit zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt. Freiwillige sind massgeblich daran beteiligt.

.....
«Das Nona bereichert
das Quartierleben und
ist für mich ein Treff-
punkt geworden.»

Besucher

.....

Abendstimmung im Café Nona
am Grossbasler Rheinufer



«Ein öffentlicher Ort, belebt, integrativ, gemütlich, authentisch, charmant, frisch und professionell» – so sah Michael Harr, Geschäftsleiter von Pro Senectute beider Basel, das zukünftige Nona vor seinem inneren Auge.

«Eine Art gute Stube, von und für ältere Menschen, ein Treffpunkt für Jung und Alt, bei dem ältere Menschen mitgestaltend, kochend, bedienend, erzählend dabei sind», beschreibt Michael Harr die Vision weiter. Das grosse Wagnis, einen solchen Ort aus eigener Kraft und ausschliesslich mit Spendenmitteln zu schaffen, hat sich gelohnt. Die Vision ist Wirklichkeit geworden – wer das Nona an einem Nachmittag oder am Sonntagmorgen besucht, die stimmungsvolle Atmosphäre erlebt und die zufrieden plaudernden Gäste beobachtet, kann das bestätigen. Am Eröffnungstag, dem 31. Juli 2024, standen die Menschen Schlange.

Wichtigste Eigenschaft: niederschwellig

Wie kam es dazu? Wie entstand die Idee für dieses Projekt, das aus dem breiten Angebot von Pro Senectute beider Basel ganz eigen und neuartig herausstrahlt? Annette Stöcker,

«Das Nona ist für mich wie ein Zuhause geworden.»

Besucherin

Mitglied der Geschäftsleitung, erzählt von der Hemmschwelle, die manche ältere Menschen beim Besuch des Kurszentrums Akzent Forum verspüren. «Auf der anderen Seite erleben wir den durchschlagenden Erfolg unserer Digital Cafés, die an öffentlichen Orten stattfinden», berichtet sie. «Offensichtlich ist es für Ältere einfacher, in ein Café zu ge-

▲ Schweisstreibende Vorbereitungsarbeiten (links) und ein Blick ins «startklare» Café Nona – kurz vor der Eröffnung.

Geschäftiges Treiben nach der Eröffnung. Für einen Schwatz über die Theke bleibt immer Zeit. Im Nona treffen sich ältere Menschen, Eltern mit Kindern, Handwerkerinnen und Handwerker, die im Quartier zu tun haben, und Jüngere aus der Nachbarschaft. ►

hen und dort Beratung in Anspruch zu nehmen. Die lockere Atmosphäre unterstützt den Austausch.» So entstand in der Geschäftsleitung die Idee, einen öffentlichen Ort mit Cafébetrieb zu kreieren, der ein gemütliches, betriebsames Grundrauschen für Begegnungen schafft.

In der Küche und am Tisch

Das Hauptanliegen ist, dass ältere und jüngere Menschen miteinander ins Gespräch und ins gemeinsame Tun kommen. «Generationenverbindung entsteht nicht über Plakate und Informationsbroschüren, sondern über die gemeinsame Handlung», betont Michael Harr. «Es gibt kaum Orte, wo sich verschiedene Generationen konkret begegnen, zusammen arbeiten und voneinander lernen können. Das Nona ist ein solcher Ort.»

Wo könnten sich gemeinsames Handeln und Austausch besser abspielen als beim Kochen und Essen? Eine gemeinschaftliche Küche und ein grosser Tisch bilden deshalb das Zentrum des Nona. In der Küche helfen ältere Freiwillige beim Zubereiten von Frühstück, Brunch und kleinen Mahl-



zeiten und arbeiten Hand in Hand mit der Betriebsleiterin Angelique Warntjes und Studentinnen und Studenten, die sich über den sinnvollen Nebenjob freuen. An Kochevents steuern die Teilnehmenden Familienrezepte bei, tauschen Wissen aus und lernen sich kennen. Ergänzend finden weitere Veranstaltungen statt wie gemeinsames Stricken und natürlich das wöchentliche Digital Café, das als Vorbild gedient hat. Auch einen ersten Weihnachtsanlass für Menschen, die über die Feiertage allein sind, führte Pro Senectute beider Basel hier durch. «Das Nona gibt uns Raum für viele verschiedene Anlässe und Aktivitäten», schwärmt Annette Stöcker und denkt dabei an Erzähl- und Philosophiecafés, Spiel- und Bastelnachmittage, eine intergenerative Rezeptwerkstätte und Kurse in den Bereichen gesunde und nachhaltige Ernährung oder Fermentieren und Verwerten von Nahrungsmitteln. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt.



«Die Arbeit im Café bringt Abwechslung in meinen Alltag.»

Freiwillige

«Im Nona fühle ich mich wertgeschätzt.»

Freiwillige



◀ ▶
Beim gemeinsamen Kochen fällt der Austausch über die Generationengrenzen leicht. Wer hat ein gutes Rezept zum Weitergeben?

Sinnhaftigkeit

Die Freiwilligen sind Teil des Betriebsteams und haben damit die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und ihre Fähigkeiten nach der Pensionierung in einem sinnstiftenden Projekt einzusetzen. Das verlangt seitens Pro Senectute beider Basel viel Koordination und Betreuung, denn halbtäglich sind andere Freiwillige im Einsatz. Auch die Findungsgespräche und die Einarbeitung sind intensiv. Viele ältere Menschen geniessen berechtigterweise ihre Freiheit und möchten sich nicht verbindlich verpflichten.

«Ein wunderbares soziales Feld»

Eine, die genau die Verbindlichkeit gesucht hat und jeden Donnerstagvormittag mitanpackt, ist Gabriela H.: «Als ich Ende 2023 meine Berufstätigkeit aufgegeben habe, war klar, dass ich mich irgendwo einbringen will», erzählt sie. «Ein neuer Ort, der im Entstehen ist, reizte mich. Ich möchte dazu beitragen, diesen Ort zu einem guten Ort zu ma-

chen. Zu einem Ort, wo alle willkommen sind und wo man sich wohlfühlt. Mithelfen und Mitwirken ist wunderbar!» Sie schätzt die Regelmässigkeit, die ihr Struktur gibt. Gleichzeitig empfindet sie es als erleichternd, keine Verantwortung mehr tragen zu müssen wie im Berufsleben: «Ich kann einfach mithelfen. Das gibt mir eine grosse Freiheit. Zudem geniesse ich die fröhliche Stimmung hier, denn als Psychiatrieschwester hatte ich viel Schweres um mich herum.» Besonders mag Gabriela die Zusammenarbeit mit jungen Menschen: «Für mich ist die Arbeit hier ein wunderbares soziales Feld. Ich arbeite mit jungen Menschen zusammen – das ist einfach toll!», sagt sie begeistert. Mit ihrer positiven Energie trägt sie zur guten Stimmung im Nona bei. Ihre Offenheit ist ein Gewinn, denn das Nona soll auch ein Ort sein für ältere Menschen, die Gesellschaft suchen. «Wir Freiwilligen sind auch in der Gastgeberrolle: Wir heissen die Menschen willkommen und haben Zeit für Gespräche.»



Wenn alle am Tisch sitzen, ist das Eis längst gebrochen und neue Freundschaften können entstehen.

Herzensprojekt

Die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden haben viel Herzblut in das Projekt gesteckt. Eine wichtige Grundlage war, dass Pro Senectute beider Basel Räume im Haus einer Partnerstiftung günstig und langfristig nutzen kann. Das ehemalige Ladenlokal im Erdgeschoss verfügt über grosse Fenster und einen Aussenbereich. Es konnte dank grosszügiger Spenden umgebaut und rollstuhlgängig gestaltet werden. Das Café wird nicht kommerziell betrieben; es soll die laufenden Kosten decken. Allfällige Gewinne werden reinvestiert.

Spinnerin des Lebensfadens

«Nona» ist übrigens die venezianische Schreibweise des italienischen «Nonna», was «Grossmutter» bedeutet. In der römischen Mythologie ist Nona die Göttin der Geburt, die den Lebensfaden spinnt. Das passt bestens zur Grundidee, die ältere Generation mehr in die Gesellschaft einzubinden und ihr Potenzial für die nachfolgenden Generationen fruchtbar zu machen.

«Ich bin ein Teil
des Ganzen, und das
macht mich stolz.»

Freiwillige

Café Nona Facts and Figures 2024

Eröffnung	31. Juli 2024
Geöffnete Tage	110
Angestellte	14
Freiwillige	12
Cappuccinos	4958 servierte Tassen
Croissants	1401 (hausgemacht)

Regelmässige Treffen

- Digital Café
- gemeinsames Stricken
- Slow Raclette (Wintermonate)
- Kochevents

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Sonntag, ab 9 Uhr
(Abendschliessung saisonabhängig)

Adresse

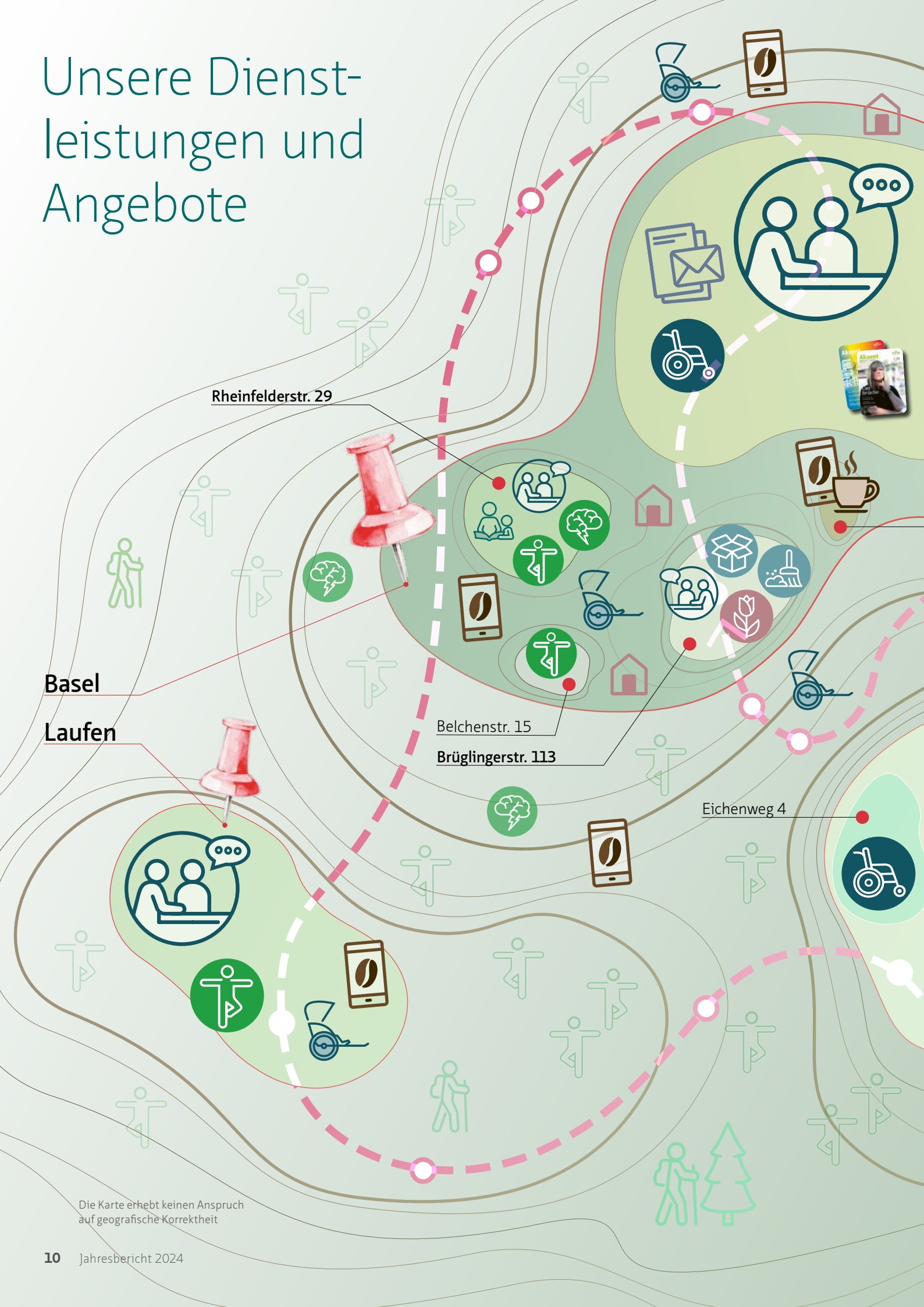
Café Nona
Schauenburgerstrasse 3
4052 Basel

nona@bb.prosenectute.ch
061 206 43 43

→ cafe-nona.ch



Unsere Dienstleistungen und Angebote



Die Karte erhebt keinen Anspruch auf geografische Korrektheit



Infobus «Haltestellen»

Allschwil Arlesheim
Binningen Buckten
Duggingen Gelter-
kinden Läuelfingen
Laufen Lausen
Liestal Niederdorf
Reinach Riehen
Sissach Wahlen



E-Rikscha Ausleihe

Arlesheim Laufen
Liestal Niederdorf
Riehen



Digital Café

Arlesheim Basel
Laufen Pratteln
Riehen



Begegnung der Generationen

Freiwilligeneinsatz
an Schulen



Begegnungsort Café Nona



Akzent Magazin



Wohnen im Alter

Im Rankhof
Belchenstrasse
Metzerstrasse



Mahlzeiten

in Kooperation
mit Casa Gusto



Reinigungen



Umzüge/ Räumungen



Gartenarbeiten



Hilfsmittel

Beratung, Verkauf,
Vermietung, Repa-
raturen, Wartung



Beratung

Sozialberatung, Finanz- und
Rechtsfragen, administrative
Begleitung, Lebensgestaltung



Steuererklärungen

Vor Ort abgeben oder
Hausbesuch



Kursangebot Bildung

Matineen, Führungen, Vor-
träge, Sprachen, Kreativität,
Lebensgestaltung, digitale
Themen

Basel Binningen Birsfelden
Gelterkinden Laufen Liestal
Sissach



Kursangebot Sport

Achtsamkeit, Fitness, Gym-
nastik, Tanz, Walking, Wasser-
fitness, Krafttraining

Aesch	Itingen
Allschwil	Laufen
Arlesheim	Lausen
Basel	Liesberg
Binningen	Liestal
Birsfelden	Lupsingen
Blauen	Maisprach
Bottmingen	Münchenstein
Brislach	Muttenz
Bubendorf	Oberwil
Burg	Pratteln
Duggingen	Reinach
Eptingen	Riehen
Ettingen	Sissach
Frenkendorf	Therwil
Gelterkinden	Wahlen
Giebenach	Zunzgen
Hölstein	Zwingen



Angebot Wandern

Ganze Region

Im Westfeld 6

Schauenburgerstr. 3

Bahnhofstr. 4

Sissach

Liestal

Gelterkinden

Persönliche Einsichten

Soziales

Wir beraten ältere Menschen und ihre Angehörigen in allen Fragen rund um das Alter: zu den Themen Wohnen, Unterstützung im Alltag, Mobilität, Armut, Finanzen, Sozialversicherungen, Vorsorge und Recht. Über 17000 Beratungsstunden haben unsere verschiedenen Teams im letzten Jahr geleistet.



Marius Wiesli
Sozialberater

Im vergangenen Jahr ist die Nachfrage nach Sozialberatung spürbar gestiegen. Wir freuen uns, dass wir vielen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen wirksam helfen konnten. Dies zeigen auch die zahlreichen positiven Rückmeldungen. Ein entscheidender Erfolgsfaktor sind unsere vielseitigen Angebote. Je nach Anliegen vermitteln wir intern weiter – etwa an die Rechtsberatung, den Reinigungsservice, den Treuhand- oder den Steuererklärungsdienst. Darüber hinaus profitieren wir von einem gut

funktionierenden externen Netzwerk, unter anderem mit Spitex-Organisationen, den kantonalen Ergänzungsleistungen und weiteren Institutionen. So finden wir auch bei komplexen Fällen tragfähige Lösungen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Leitung des Ressorts Finanzhilfen. Ich bearbeitete zahlreiche Gesuche, die von den Kolleginnen und Kollegen der Sozialberatung eingereicht wurden. Die Prüfung der Einhaltung von Richtlinien und der Budgetangaben gehörte zu meinen zentralen Aufgaben. Die Finanzierung der bewilligten Hilfen erfolgt oft durch Spenden: Sie ermöglichen die gezielte Unterstützung in Notlagen.

Trotz mancher belastender Situationen überwiegen die positiven Momente. Sie motivieren mich, mich weiterhin mit Überzeugung für ältere und bedürftige Menschen einzusetzen – auch wenn nicht immer eine vollständige Lösung möglich ist, leisten wir einen spürbaren Beitrag zur Verbesserung ihrer Lebenslage.

**«Die Anfragen
für Sozialbera-
tung nehmen
stetig zu.»**

Marius Wiesli

«Wir müssen durch unsere Arbeit überzeugen und Vertrauen schaffen.»»

Tsolmon Puchelt



Tsolmon Puchelt Beiständin

Mit einer Beistandschaft taucht man tief in das Schicksal der Menschen ein, die man begleitet. Die meisten sind zuerst misstrauisch, weil sie Angst vor dem Staat haben und es natürlich schwierig ist, die Selbstständigkeit aufzugeben. So muss ich zum Beispiel private Konten schliessen und ein Beistandschaftskonto eröffnen, das ich verwalte. Wir Beistandpersonen von Pro Senectute beider Basel müssen bei einer neuen Beistandschaftsaufnahme deshalb sehr sensibel und diplomatisch vorgehen. Wir müssen durch unsere Arbeit überzeugen und Vertrauen schaffen. Wenn die Mandantinnen und Mandanten dann Positives erleben und die Chemie stimmt, öffnen sie sich und legen ihren Schutzpanzer ab. Ab diesem Punkt erleben sie die Einschränkung durch die Bei-

standschaft als Entlastung. Sie werden dankbar, und es kann eine gute Beziehung entstehen.

Für meine Mandantinnen und Mandanten organisierte ich im letzten Jahr Finanzhilfen, beantragte Ergänzungsleistungen, zahlte Taschengelder aus, organisierte Entlastungsaufenthalte in Pflegeheimen und holte Unterstützung von anderen internen Diensten. Jeden Morgen erwartet mich ein dicker Poststapel, denn alles Administrative meiner Mandantinnen und Mandanten läuft über mich. Ich muss die Fäden in der Hand halten und alle sozialen Angebote in der Region kennen. So können wir die Menschen in den Bereichen Finanzen und Administration, Wohnen, Gesundheit und soziale Teilhabe auffangen.

«mobil bi Dir» Infobus

Mit dem Infobus, der regelmässig in Baselbieter Dörfer fährt, erreicht Pro Senectute beider Basel Menschen, die nicht mehr so mobil sind oder keine Beratungsstelle in der Nähe haben. So müssen sie nicht nach Basel, Laufen oder Liestal reisen, sondern erhalten vor Ort kostenlos Informationen und Beratung zu allen Themen rund ums Alter. Im Jahr 2024 war der Infobus von Anfang April bis Ende Oktober rund 80-mal im Einsatz – auch an Dorffesten und Märkten.

An einzelnen Terminen standen erfahrene Fachleute zur Verfügung, die über Themen wie Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag oder Ergänzungsleistungen zur AHV Auskunft gaben. An anderen Daten stellten wir die ganze Palette unseres Dienstleistungsangebots vor. Immer gingen unsere Beraterinnen und Berater ad hoc auf die gestellten Fragen ein, hatten auch Zeit für einen Schwatz und servierten den Besuchenden einen Kaffee.

Das niederschwellige Angebot ist einzigartig in der ganzen Schweiz.



Persönliche Einsichten



Marcel Kiefer Rehatechniker

Dass wir einen zweiten Shop in Basel führen, hat sich herumgesprochen. Im letzten Jahr nahmen dort die Abholungen zu. Der Standort im Westfeld ist ideal: Ergo- und Physiotherapeuten des Felix-Platter-Spitals können mit ihren Patientinnen Rollatoren unverbindlich testen. Am Tag vor dem Austritt holen die Angehörigen die Geräte ab, oder wir bringen sie rüber.

Letztes Jahr passte ich zahlreiche spezielle Rollstühle an die Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden an und klärte Möglichkeiten für die Finanzierung ab. Hinzu kamen Reparaturen und Wohnsituationsabklärungen. Zusammen mit der BVB führten wir gut besuchte Kurse «Sicher unterwegs mit dem ÖV» durch. Es war schön, zu erleben, wie die Teilnehmenden ihre Unsicherheit überwunden und sich nach dem Kurs allein in den Bus getraut haben!

Olivier Runser Fachleiter Aussendienst, Werkstattleiter

Ich bin für den Einkauf sämtlicher Hilfsmittel zuständig, die wir in unseren Shops anbieten. Ich spreche mit Lieferanten und führe Preisverhandlungen, suche nach neuen Produkten und besuche dazu Fachmessen.

Änderungen in der Medizinprodukteverordnung führten ab 1. Januar 2024 dazu, dass wir einige Produkte nicht mehr verkaufen durften. Also musste ich Ersatzprodukte finden und die Preise verhandeln. Es ist mir gelungen, dass wir danach 50 Produkte günstiger anbieten konnten.

In unserem sechsköpfigen Team arbeiten wir stetig an der Erhöhung unserer Fachkompetenz. Drei Mitarbeiter machen eine Ausbildung zum Fachmann für Rehatechnik. Ich selbst besuche eine Führungsweiterbildung.

In der Werkstatt kümmern wir uns um Reparatur, Wartung und Reinigung der Hilfsmittel. Hinzu kommen Beratung, Abklärung und Installation bei der Kundschaft. Was mich immer berührt, sind Lieferungen von Pflegebetten für unheilbar Kranke, die für die letzten Tage vom Heim oder Spital nach Hause gehen. Es ist emotional, nach wenigen Tagen das Bett wieder abzuholen. Die Angehörigen sind uns sehr dankbar für diese Arbeit.



«Dank Spenden können wir bedürftige Personen bei der Anschaffung von Hilfsmitteln finanziell unterstützen.»

Olivier Runser

Hilfsmittel

Die Shops in Liestal und Basel bieten eine grosse Auswahl an Produkten, die den Alltag unserer Kundinnen und Kunden und ihrer Angehörigen erleichtern. Zum Miet- und Verkaufsangebot gehört umfassende Beratung. Grosse Geräte werden nach Hause geliefert und dort fachgerecht installiert und angepasst.

«Viele Kundinnen und Kunden haben das Bedürfnis zu reden.»»

Tanja van Goor



Tanja van Goor Disposition Reinigungen

Wir von der Disposition planen die Einsätze bei unseren rund 950 Kundinnen und Kunden. Im Unterschied zu herkömmlichen Reinigungsfirmen teilen wir unsere Mitarbeitenden fest einer Kundin beziehungsweise einem Kunden zu. Dass immer die gleiche Person kommt, schätzen sie sehr! Sie müssen nicht jedes Mal alles erklären und können Vertrauen aufbauen. Bei meinen Kundenkontakten erfahre ich viel Dankbarkeit und Lob.

Die Einsatzpläne für unsere 33 Mitarbeitenden machen wir jeden Tag neu, denn es ändert sich viel. Sei es, dass Kundinnen und Kunden absagen oder Mitarbeitende krank sind. Jeder Tag ist eine Überraschung.

Im Jahr 2024 hatten wir eine Systemumstellung auf dem Computer zu bewältigen. Wir vier Frauen vom Dispo-team mussten viel Neues lernen und uns umgewöhnen. Zum Glück war die gegenseitige Hilfsbereitschaft gross.

Services

Die beiden Dienstleistungen Wohnungsreinigung und Gartenarbeiten ermöglichen betagten Personen das selbstständige Wohnen in den eigenen vier Wänden. Beim Wechsel in eine kleinere Wohnung oder ins Altersheim hilft unser Umzugs- und Räumungsservice.



Estelle Hubschwerlin Reinigungen

Letztes Jahr habe ich rund 30 feste Kundinnen und Kunden betreut. Ich reinige ihre Wohnungen oder Häuser entweder alle 14 Tage oder einmal im Monat. Bei manchen reinige ich schon seit fünf Jahren – da baut

sich eine Beziehung auf. Für diejenigen, die viel allein sind, weil sie keine Familie mehr haben oder ihre Angehörigen im Ausland leben, bin ich fast wie ein Familienmitglied. Sie sind froh über den regelmässigen Kontakt, erzählen mir, was ihnen in der Zwischenzeit passiert ist, und fragen nach, wie es mir geht.

Dass ich immer bei den gleichen Personen reinige, hat für sie und mich Vorteile: Ich kenne die Wohnungen und weiss genau, was ich machen muss. Natürlich kenne ich auch die Eigenheiten und Gewohnheiten meiner Kundschaft. Manche haben viele persönliche Gegenstände. Da ist es wichtig, wie ich damit umgehe. Ich erinnere mich an eine Dame, die beim ersten Mal die ganze Zeit neben mir stand und alles genau beobachtete. Danach sagte sie: «Sie putzen genau wie ich», und seither lässt sie mich vertrauensvoll allein.

Persönliche Einsichten

Bildung und Sport

Mit über 1100 Kursen und Veranstaltungen gestalteten wir ein reiches Freizeitangebot und sorgten für die soziale Teilhabe der älteren Generation. Personen in schwierigen finanziellen Verhältnissen erhielten Vergünstigungen. Die vielfältigen Sport- und Bildungskurse halten fit, eröffnen neue Welten und ermöglichen den Teilnehmenden neue Kontakte.

«Die Kursteilnehmenden kennen sich und schauen zueinander.»

Martha Vogl-Bader



Martha Vogl-Bader Fachleiterin Bildung

In meinem Team von über 50 Kursleitenden sind viele schon sehr lange dabei, auch weit über das Pensionsalter hinaus. Der unermüdliche Einsatz und das grosse Engagement aller im letzten Jahr beeindruckt mich sehr! In den langjährigen Klassen erlebte ich unter den Teilnehmenden einen starken Zusammenhalt und eine familiäre Atmosphäre. Wir gestalten jedes Jahr ein ansprechendes Veranstaltungsprogramm in den Bereichen Sprachen, digitale Medien, Kultur, Kreativität und Lebensgestaltung. Auch die Formate sind vielfältig: Kurse, Matineen, Vorträge, Workshops, Führungen ... Wir entwickeln das Angebot laufend weiter und nehmen aktuelle Themen auf, auch um frisch Pensionierte anzusprechen. So berücksichtigten wir die Bereiche Technologie, Wissenschaft und Gesundheit stärker. Die Kurse zu künstlicher Intelligenz waren so schnell ausgebucht, dass wir zusätzliche angeboten haben!

Katrin Ackermann Fachleiterin Sport

Die Nachfrage nach Sportkursen ist im letzten Jahr gestiegen. Unser Sportangebot ist so vielfältig, dass alle etwas Passendes finden. Besonders beliebt sind Yogakurse, Tanzkurse und Rückentrainings. Wir erweitern unser Angebot laufend und nehmen neue Themen und Trends auf. So haben wir letztes Jahr aufgrund einer Studie des Departements für Sport, Bewegung und Gesundheit der Universität Basel AgilityFit-Kurse eingeführt: ein spielerisches Training von Kraft, Gleichgewicht und Gedächtnis in einer neuartigen, effektiven Kombination.

Neben der Planung sämtlicher Kurse suche ich laufend neue Kursleitende und organisiere Weiterbildungen für alle. Die Kursleitenden gestalten abwechslungsreiche Lektionen. Das vielfältige Angebot leistet einen grossen Beitrag zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens.

Es bietet aber noch mehr: Freude und soziale Kontakte sind genau so wichtig.



«Viele Kundinnen und Kunden haben keine Familie mehr und sind ganz allein.»

Karin Petta



Karin Petta
Empfang

«Hinter den Kulissen»

Mehr oder weniger unsichtbar für unsere Kundinnen und Kunden sind die Abteilungen Personal, Buchhaltung, IT und Marketing und Kommunikation. Sie sorgen dafür, dass der Betrieb tagein tagaus funktioniert. Sicht- und hörbar sind hingegen unsere Mitarbeiterinnen am Empfang, die unsere zahlreichen Anrufenden und Besuchenden an die richtige Stelle leiten.

Unsere Tage am Empfang beginnen mit dem Sortieren und Weiterleiten der Post an die richtige Stelle. Parallel dazu nehmen wir die vielen Anrufe entgegen von Menschen, die Unterstützung suchen. Nicht nur Betagte rufen an, sondern auch viele Angehörige, zum Beispiel wenn ein Heimeintritt der Eltern ansteht. In den letzten Jahren nahmen die Anfragen am Telefon und vor Ort stetig zu. Auch 2024 haben wir eine deutliche Zunahme verzeichnet. Oft müssen wir aus den geschilderten Lebensgeschichten und Fragen herausfiltern, was die Person wirklich braucht und welches unserer Hilfsangebote passt. Viele Anfragen leiten wir in die Sozialberatung weiter. Mit den Menschen, die persönlich vorbeikommen, entwickeln sich oft Gespräche. Ich höre viel Trauriges. Aber ich erlebe auch viel Freude und Dankbarkeit – zum Beispiel wenn Kundinnen erleichtert aus der Sozialberatung kommen und beide Daumen in meine Richtung hochstrecken!



Enis Eren
Fachleiter Human Resources

Unsere Personalabteilung sorgt für 130 Festangestellte und rund 450 Freitätige und Freiwillige – vom Eintritt bis zum Austritt. Im letzten Jahr haben wir viel Zeit in die Digitalisierung investiert und einen grossen Schritt nach vorn gemacht: Alle haben neu einen Zugang zum Mitarbeiterportal. Über eine App können Festangestellte und Freitätige ihren Lohnausweis und weitere persönliche Dokumente herunterladen sowie ihre Stunden erfassen. Bei der Installation mussten wir viel technischen Support leisten. Überrascht hat mich, dass Skepsis und Begeisterung über alle Altersgruppen verteilt waren. Dass ältere Mitarbeitende mehr Hemmungen vor digitalen Neuerungen hätten, hat sich als Vorurteil herausgestellt!

Bilanz

AKTIVEN (in CHF)	31.12.2024	31.12.2023
Flüssige Mittel	2 767 478	2 663 011
Wertschriften	8 283 593	8 724 064
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	1 004 689	877 866
Sonstige kurzfristige Forderungen	148 568	170 809
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	220 611	314 343
Total Umlaufvermögen	12 424 940	12 750 094
Sachanlagen	8 819 614	8 458 650
Finanzanlagen	1 200 907	1 188 842
Immaterielle Anlagen	1 192 228	589 049
Total Anlagevermögen	11 212 750	10 236 540
Total Aktiven	23 637 690	22 986 635
PASSIVEN (in CHF)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	578 180	880 813
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 312 214	1 057 500
Passive Rechnungsabgrenzungen	549 281	491 978
Kurzfristige Rückstellungen zugunsten Bund	5 961	5 851
Total kurzfristiges Fremdkapital	2 445 636	2 436 142
Rückstellungen zugunsten Dritter	166 923	176 123
Total langfristiges Fremdkapital	166 923	176 123
Total Fremdkapital	2 612 559	2 612 265
Zweckgebundene Fonds	4 915 460	4 529 965
Zweckgebundene Projekte	840 308	608 675
Total Fondskapital	5 755 767	5 138 640
Wertschwankungsreserven	104 315	99 764
Freie Fonds	7 891 895	7 891 895
Gebundenes Kapital	2 334 082	2 304 999
Stiftungskapital	4 939 072	4 939 072
Jahresergebnis	—	—
Total Organisationskapital	15 269 364	15 235 730
Total Passiven	23 637 690	22 986 635

Kontrolle, Transparenz und Offenheit

Pro Senectute beider Basel legt Rechenschaft über die Verwendung von Spendengeldern ab und verpflichtet sich zu Lauterkeit und einem gewissenhaften Umgang mit den Spenden. Unsere gemeinnützige Stiftung arbeitet mit einem internen Kontrollsystem und untersteht der Stiftungsaufsicht beider Basel. Pro Senectute beider Basel wird jährlich einer ordentlichen Prüfung nach Swiss GAAP FER unterzogen. Die detaillierte Jahresrechnung kann auf der Geschäftsstelle bestellt werden. Privatpersonen, Unternehmen und öffentliche Stellen werden regelmässig über die Tätigkeiten der Stiftung informiert.

Erfolgsrechnung

ERTRAG (in CHF)	2024	2023
Dienstleistungserträge	7 796 280	7 697 911
Beiträge Bund gemäss AHVG 101 ^{bis}	2 635 652	2 657 679
Beiträge Bund gemäss Art. 10 ELG	1 557 848	1 604 664
Beiträge Kanton Basel-Stadt	856 052	1 097 488
Beiträge Gemeinden Basel-Landschaft	388 828	470 780
Spenden und Beiträge von Dritten	2 158 054	2 225 055
Liegenschaftsertrag	248 295	196 727
Übrige Erträge	1 422 376	470 699
Total Ertrag	17 063 385	16 421 003
AUFWAND (in CHF)		
Personalaufwand	9 543 673	9 604 946
Reise- und Repräsentationsaufwand	178 672	181 977
Finanzhilfe gemäss Art. 10 ELG	1 479 654	1 520 685
Finanzhilfe aus Mitteln Pro Senectute beider Basel	242 753	246 494
Material- und Dienstleistungsaufwand	3 257 229	3 611 013
Unterhaltskosten	884 691	882 651
Übriger Verwaltungsaufwand	20 852	163 668
Werbeaufwand	434 876	308 934
Fundraising und Mittelbeschaffung	57 018	82 056
Abschreibungen	861 374	542 941
Delkredere	-1 292	32 147
Total Aufwand	16 959 500	17 177 511
Ordentliches Betriebsergebnis vor Zinsen	103 885	-756 508
Finanzertrag	139 181	156 731
Realisierte Kursgewinne auf Finanzanlagen	583 140	107 055
Nicht realisierte Kursgewinne auf Finanzanlagen	491	431 349
Finanzaufwand	-66 712	-75 782
Realisierter Kursverlust auf Finanzanlagen	-50 444	-25 291
Nicht realisierter Kursverlust auf Finanzanlagen	-58 780	-895
Total Finanzergebnis	546 876	593 167
Jahresergebnis vor Veränderung Fonds	650 761	-163 341
Zuweisung in zweckgebundene Fonds	-809 090	-2 177 997
Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	191 962	127 002
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	33 633	-2 214 337
Bildung Wertschwankungsreserven	-4 550	—
Auflösung Wertschwankungsreserven	—	—
Zuweisungen in freie Fonds	-101 018	-487 599
Entnahmen aus freien Fonds	71 935	2 701 936
Jahresergebnis Stiftung	-0	0

Adressen

Pro Senectute beider Basel

Geschäftsstelle

Im Westfeld 6
4055 Basel

info@bb.prosenectute.ch
bb.prosenectute.ch

Beratungsstellen

Im Westfeld 6
4055 Basel

Rheinfelderstrasse 29
4058 Basel

Brüglingerstrasse 113
4052 Basel

Hauptstrasse 37
4242 Laufen

Bahnhofstrasse 4
4410 Liestal

Turnhallenstrasse 1
4460 Gelterkinden

Teichweg 9
4450 Sissach

Bildung und Sport

info@akzentforum.ch
akzentforum.ch

Kurs-/Fitnesscenter

Belchenstrasse 15
4054 Basel

Im Westfeld 6
4055 Basel

Rheinfelderstrasse 29
4058 Basel

Bahnhofstrasse 4
4410 Liestal

Hilfsmittel

Shop und Werkstatt
Im Schild, Eichenweg 4
4410 Liestal

Shop
Im Westfeld 6
4055 Basel

Reinigungen / Gartenarbeiten / Umzüge und Räumungen

Brüglingerstrasse 113
4052 Basel

Wohnen im Alter

Alterssiedlung Rankhof

Im Rankhof 8/10
4054 Basel

Wohnhaus Belchenstrasse

Belchenstrasse 15
4054 Basel

Wohnhaus Metzgerstrasse

Metzgerstrasse 5
4056 Basel

Gremien

Stiftungsrat

Patricia von Falkenstein (Präsidentin)
Agnes Dormann (Vizepräsidentin)
Dagmar Kamber Borens
Werner Schneider
Daniel Stark

Geschäftsleitung

Michael Harr (Geschäftsleiter)
Michael Hensel
José Salgado
Nadia Schlatter
Annette Stöcker
Urs Stoffel

Spenden

Pro Senectute beider Basel
Im Westfeld 6
4055 Basel
IBAN CH27 0900 0000 4000 4308 3



Danke für
Ihre Spende

[bb.prosenectute.ch/
spenden](https://bb.prosenectute.ch/spenden)



Pro Senectute beider Basel
Im Westfeld 6
4055 Basel

061 206 44 44
info@bb.prosenectute.ch
bb.prosenectute.ch
facebook.com/prosenectute.bb
instagram.com/prosenectute.bb